



MEINL MARATHON STEEL TIMBALES

Mit der Zielsetzung ein gut klingendes und vernünftig konstruiertes Instrument zur Verfügung zu stellen, das sowohl live wie auch im Studio zuverlässig arbeitet, bieten die Meinl Marathon Timbales im Chrom-Finish eine technisch robuste Bauart bei klanglich reifen Qualitäten. So hat man auf teure Extras verzichtet und präsentiert Standard-Größen mit 14" und 15" Kesseln bei etwa 20 cm Kesseltiefe. Die verschweißten Stahlkessel (Naht von außen unsichtbar) sind sauber verchromt und zeigen nach außen gepresste Sicken sowie nach innen umgebördelte Kesselränder. Mit silbrig glänzenden Kesseloberflächen und schwarz lackierten Beschlagteilen zeigt sich optisch ein ansprechend wirkendes Zusammenspiel.

Das Spannsystem bietet solide aber schlank gehaltene Böckchen, die zur Vermeidung von rasselnden Nebengeräuschen mit kunststoffunterlegten Druckplatten gekontert sind. Ebenso gibt es einen 5 mm x 18 mm messenden Spannrings mit verschweißten Spannschlaufen. Die 7 mm Spannschrauben sind für den Spielkomfort mit abgerundeten Linsenköpfen ausgestattet, und lange M13-Muttern bieten eine vernünftige Kraftübertragung im Stimmvorgang.

Zu den Timbales zählt ebenso ein stabiles Stativ, das in Höhe und Neigungswinkel einstellbar ist. Eine schienengeführte Cowbell-Halterung (mit variabler Abstandseinstellung) rundet das solide Standard-Paket ab.

Die Meinl Marathon Timbales sind mit einschichtigen, milchig klaren Kunststoff-Fellen bestückt, die den knackigen Timbales-Sound bestens unterstützen. So wird Lautstärke bei gleichzeitig hervorragender Durchsetzungskraft erzeugt und zwischen mild klingenden Handspielweisen und cutting Rimshots projiziert sich eine transparente Soundrange. Die Cascara-Sounds bieten ein trocken frisches Metallmeißeln, somit auch das klassische Salsa-Feel gut nach vorne rückt. Insgesamt handelt es sich bei den Meinl Marathon Steel Timbales im Chrom-Finish also um ein sehr solides Allround-Instrument mit tollen Sounds und standfester Position im preislichen Mittelklassebereich.

PREIS
ca. € 329,-

Tom Schäfer



MEINL PERCUSSION TABLE

Oft muss man einen schnellen Zugriff auf diese Dinge haben, wie z. B. Timbales Sticks, Shaker etc., wenn nämlich innerhalb eines Songs Wechsel der Instrumente notwendig sind. Daher ist die Organisation eines Percussion-Sets wichtige Grundlage für ein kreatives und gleichsam spontanes Spiel.

In dieser Sache hilft der Percussion Table von Meinl, der seinen Vorteil darin genießt, dass er platz sparend im Setup zum Beispiel zwischen Congas und Cymbal-Stativen integriert werden kann. Gleichzeitig stellt er ausreichend Platz für eine handvoll ausgewählter Handpercussion-Instrumente (Claves, Cowbell, Shaker, Afuche etc.) zur Verfügung. Auch mehrere dieser Tables eignen sich in der Gestaltung der Setup-Landschaft, um die „Zugriffsplattform“ nach musikalischen Schwerpunkten aufzuteilen. Die einfache Montage und auch die kompakten Maße lassen dies problemlos zu. Neben dem 12" x 12" Percussion Table (MC-PTS) bietet Meinl außerdem eine vergrößerte 18" x 12" (MC-PT) Version an.

Grundsätzlich handelt es sich beim Percussion Table um eine rechteckige Konstruktion aus Fiberglas mit erhöhten Rundumkanten und einer Ablagefläche, die mit grauem Nadelfilz ausgeschlagen ist. Die relativ weiche Fläche des Percussion Tables verhindert Geräusche beim Ablegen von Instrumenten. Ebenso sorgen die erhöhten Rundumkanten dafür, dass Drumsticks oder kleinere, runde Instrumente wie Egg Shaker etc. nicht aus Versehen davon rollen. Über eine solide Metallklemme (Universalklemme mit Flügelschrauben) kann der kleine Tisch im Handumdrehen an jedem beliebigen Cymbal-Stativ befestigt werden.

Der Meinl Percussion Table ist robust gebaut, er bietet aufgrund seiner Kompaktheit flexible und einfache Montagemöglichkeiten und darf als bedienerfreundliches und äußerst sinnvolles Zubehörteil bezeichnet werden, sowohl für Percussionisten als auch für Drummer, die beispielsweise ein Metronom o. ä. an einem sicheren Ort aufstellen möchten.

PREISE
12" x 12" MC-PTS: ca. € 57,-
18" x 12" MC-PT: ca. € 68,-

Tom Schäfer